

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/2659

Landeselternvertretung der
Kindertageseinrichtungen
in Schleswig-Holstein



Dr. Stephanie Jette Uhde
Vorsitzende
Lilienthalstr. 11•24159 Kiel
Tel 01522-5813063
eFax 03212-5463379
vorstand@kita-eltern-sh.de
www.kita-eltern-sh.de

An den schleswig-holsteinischen Landtag
Bildungsausschuss
Frau Vorsitzende Susanne Herold, MdL
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Drucksache 17/1423 „Vermittlung von Fremdsprachen in Schleswig-Holstein

Kiel, den 30.08.2011

Sehr geehrte Frau Herold,

mit Schreiben vom 29.06.2011 ist die Landeselternvertretung gebeten worden, zu einzelnen Fragen der o. g. Drucksache Stellung zu nehmen. Dem möchten wir hiermit gerne nachkommen:

Sollte aus Ihrer Sicht der Übergang von der Kita zur Grundschule im Hinblick auf die Fremdsprachenentwicklung anders gestaltet werden?

Der vielzitierte, allgemeine „Übergang Kita-Schule“ vollzieht sich in Schleswig-Holstein nach eigenen, teilweise sehr individuellen, aber auch fraglichen pädagogischen Vorstellungen der Kita-Träger und ihrer jeweiligen Einrichtungsleitungen; eine – wenn auch nur ansatzweise – einheitliche Vorbereitung der Kita-Kinder auf das schleswig-holsteinische Schulsystem findet nicht statt – weder trägerintern noch trägerübergreifend. Die Kita-Träger sehen sich nicht an verbindliche, einheitliche Richtlinien gebunden, die definierte pädagogische Inhalte – wie bspw. die Fremdsprachenentwicklung – zwingend zum Schulbeginn vorsähen. Eine Qualitätssicherung findet u. E. ebenfalls nicht statt.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Bezuschussung des Landes Schleswig-Holstein in mehrfacher Millionenhöhe für die Förderung der deutschen Sprache bei Kita-Kindern (mit und ohne Migrationshintergrund) und der aktuellen Gegebenheiten in den Kindertagesstätten (bspw. unzureichender Fachkraft-/Kind-Schlüssel) schreiben wir der Fremdsprachenentwicklung zum heutigen Zeitpunkt eine geringe Priorität innerhalb des Gesamtkontextes der Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein zu.

Unseres Erachtens sollte der Einstieg in den Erwerb weiterer Fremdsprachen – unter besonderer Berücksichtigung der physiologischen, aber auch pathologischen Sprach- und Reifeentwicklung der Kinder – ausschließlich unter Anwendung neu zu erarbeitender, fundierter Rahmenkonzeptionen erfolgen, deren Grundlage signifikante, wissenschaftliche Thesen und praktische Erfahrungswerte

Die Landeselternvertretung der Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein ist die gesetzliche Vertretung aller Eltern, deren Kinder eine Krippe, Kita oder Hort besuchen. Sie vertritt damit die Interessen der Eltern von etwa 94.300 Kindern in 1.629 Einrichtungen des Landes.



Dr. Stephanie Jette Uhde
Vorsitzende
Lilienthalstr. 11•24159 Kiel
Tel 01522-5813063
eFax 03212-5463379
vorstand@kita-eltern-sh.de
www.kita-eltern-sh.de

von Fachleuten aus der Pädiatrie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie, weniger der Pädagogik, bilden sollten.

Inwieweit merken Grundschullehrkräfte einen Effekt, wenn die Kinder bereits in der Kita begonnen haben, die Fremdsprache zu lernen?

Unseres Erachtens gibt es keinerlei „Effekt“. Die in der Antwort der Landesregierung genannten Kindertagesstätten und ihre pädagogische Tätigkeit sind der Landeselternvertretung größtenteils persönlich bekannt. In deren Kindergartenalltag werden für die Englisch-Stunden, die teilweise zusätzliche Kosten für die Eltern bedeuten, deutsche Lehramtsstudenten oder ausländische Austauschstudenten, sehr vereinzelt auch englische Muttersprachler mit deutschem Erzieher-Abschluss, eingesetzt.¹ Die Kinder lernen im Allgemeinen wenig mehr als die Zahlen bis 10, das Alphabet, einzelne Gebrauchsgegenstände und wenige Lieder der englischen Sprache. Hierbei ist zu beachten, dass dies – je nach Migrationshintergrund der anleitenden Person – den Einfluss englischer Dialekte aus dem gesamten Commonwealth – von Südafrika über Australien bis Kanada – bedeuten kann. Es ist daher sehr fraglich, ob diese Form der unreflektierten Erstbegegnung mit der englischen Sprache eine Vorbereitung für das Erlernen von „British English“ im deutschen Schulsystem darstellen kann.²

Im Allgemeinen vergessen die Kinder diese Inhalte ohne weitere Übung bzw. Kontakt zum/r Muttersprachler/in wieder, können sich jedoch bei Wiederaufnahme der Beschäftigung mit der englischen Sprache später partiell daran erinnern. Nicht selten werden – besonders bei familiär bilingual aufwachsenden Kindern – syntaktische Sprachvermischungen beobachtet, die sich später oft nachteilig manifestieren.

Die auf Seite 3 der o. g. Drucksache genannten englischen Ausbildungsinhalte der Berufsausbildung von Erziehern/innen in Schleswig-Holstein führen u. E. zu keinerlei praktischer Anwendung im beruflichen Alltag der Erzieher/innen in den Kindertagesstätten. Sie sind obsolet.

Die Landeselternvertretung begrüßt das Bestreben, den Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen bei Kita- und Schulkindern zu optimieren, sehr, und möchte daher anregen, in dieser Angelegenheit u. a. auch den Deutschen Altphilologenverband, Landesverband Schleswig-Holstein, OStD Rainer Schöneich (Erster Vorsitzender) anzuhören.

„Sprache ist nicht nur ein Mittel zur Kommunikation, Sprache bedeutet auch die Heimat der eigenen Wurzeln.“

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephanie Jette Uhde

¹ Bedauerlicherweise können englischsprachige Pädagogen mit ausländischem Diplom nicht in deutschen Kitas arbeiten.

² Vergleichbar mit dem Erlernen von Dialekten wie Sächsisch oder Bayerisch statt der hochdeutschen Sprache.